

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattkiosk.

Schalter-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postgeschäftsstelle: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Besitz-Preis: Mr. 1.80 monatl., Mr. 11.40 vierfachjährl. durch den Verlag Langgasse 21, ohne Traglohn.
Besitz-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; für die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die bereits Tagblatt-Zeiger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblattkiosk" Nr. 6880-35.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonnabend.
Postgeschäftsstelle: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Anzeigen-Preis für die Zeile: Mr. 1.25 für deutsche Anzeigen; Mr. 1.80 für auswärtige Anzeigen; Mr. 3.— für britische Zeitungen; Mr. 7.— für auswärtige Zeitungen. — Bei wiederholter Aufnahme unter-
änder Anzeigen entsprechender Nachzug. — Anzeigen-Taxakarte: Für beide Ausgaben die 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Städten wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanse 1371-1373.

Donnerstag, 10. Juni 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 266. • 68. Jahrgang.

Am 8. Mai 1920 hat der General Mordacq, Kommandeur des 30. Armeekorps, dem Vertreter der Staatsanwaltschaft beim 1. Kriegsgericht den Befehl erteilt, gegen einen französischen Soldaten des Infanterie-Regiments 167 einzuschreiten.

Dieselben hatten sich mittels Waffen und Gewalt als Täter bzw. Mitbeteiliger verschiedener Diebstähle, die seit Dezember 1919 zum Nachteil deutscher Staatsangehöriger in den Wäldern von Wiesbaden und Umgebung vorgenommen sind, schuldig gemacht.

Die neuen Männer im Reichstag.

Der neue Reichstag wird die Probe auf die oft vertretene Anschauung erlauben, daß viel wichtiger als die Zusammensetzung des Parlaments nach Parteien seine Zusammensetzung nach Persönlichkeit sei. Man wird eine Reihe von Männern im Reichstag sehen, die parlamentarisch wirklich neue Gesichter tragen und dabei starke Persönlichkeiten sind. Die interessanteste Erscheinung davon wird zweifellos Hugo Stinnes sein, der ins Parlament einzieht, ohne daß er sich bisher aktiv oder sichtbar politisch betätigt hätte. Durch seine starke Presse- und Kapitalmacht, die er der Deutschen Volkspartei zur Verfügung stellte, die ihn dafür auf ihre Reichsliste setzte, ist seine Kraft freilich höchst wirksam im Wahlkampf geworden. Auch früher übte er vom Hintergrunde aus seine Einflüsse auf Politik und Wirtschaftsführung aus, was für den reichen Mann Deutschlands selbstverständlich ist. Die Fähigkeiten einer solchen Persönlichkeit, ihr großer Überblick über die wirtschaftlichen Zusammenhänge müssen selbstverständlich ein Plus für jedes Parlament bedeuten, wenn sie nicht zugunsten des eigenen Interesses, sondern des ganzen Volkswohls bestätigt werden. Wie eifrig Herr Stinnes an den Arbeiten des Parlaments teilnehmen wird, muß gewiß abgewartet werden. Man darf gespannt sein, wie Herr Stinnes das Problem lösen wird, von seiner durch seine Riesenunternehmungen bereits übermäßig angespannten Zeit noch einen Bruchteil für die parlamentarische Betätigung freizumachen.

Die Industrie wird überhaupt recht gut im neuen Reichstag vertreten sein. Die Demokraten senden Herrn Karl Friedrich v. Siemens in den Reichstag, den heutigen Leiter der bekannten Weltfirma, die an der Entwicklung der Technik so bedeutenden Anteil hat. Aus den Reihen der Volkspartei kommt Dr. Kurt Sorge in den Reichstag, der Präsident des Reichsverbands der Industriellen. Dr. Sorge stand im Frieden den Magdeburger Kruppwerken vor und wurde im Kriege als technischer Chef an die Spitze des Kriegsamts für die Durchführung des Hindenburg-Programms berufen, ist also zweifellos auch einer der hervorragendsten deutschen Vertreter der Industrieinteressen.

Die Bankwelt wird mit zwei neuen Vertretern in den Reichstag ziehen. Der erste ist Herr Dr. Helfferich, der ja noch große politische Pläne hat und der von den Deutschen Nationalen mehrere Male gewählt wurde. Der zweite ist der Direktor der Berliner Diskontogesellschaft, Dr. Hermann Fischer. Er stand als Rechtsanwalt Dr. Fischer-Köln als Nr. 4 auf der Reichsliste der demokratischen Partei. Er übt die Anwaltspraxis aber schon lange nicht mehr aus, sondern ist seit Jahren Direktor der Diskontogesellschaft in Berlin, deren Geldmittel wohl seine Aufführung an so günstiger Stelle unterstützen. In linksdemokratischen Kreisen hat die Kandidatur des Herrn, der sich bisher in der demokratischen Partei überhaupt noch nicht betätigt hat und den Wählern unter der Flagge eines Vertrags, den er gar nicht ausübt, vorgestellt wurde, um so mehr Bestimmung erregt, als die Demokraten ja der Finanzwelt bereits durch die Aufführung Dernburgs an sicherer Stelle eine Vertretung gesichert hatten. Zum ersten Male werden wir nun auch Diplomaten auf den Abgeordnetensäcken des Reichstags sehen. Für die Volkspartei werden Freiherr v. Oertzen, der in Paris die Annahme der Auslieferungsliste verweigerte, und der Gesandte von Kemnitz erscheinen, der im Kriege die bekannte Note an Meriko verfaßte, die dann zum Sturz Zimmermanns führte.

Erheblich ist das Aufgebot der Presse im neuen Reichstag. Eine große Anzahl der sozialistischen Abgeordneten beider Parteien gehört der Journalistik an. Für die Sozialdemokraten ist davon wohl die Wahl Eduard Bernstein's der größte Gewinn, für die Unabhängigen die Wahl Léon Bourgeois und Rudolf Breitscheid's. Breitscheid gilt als der Sachverständige der Unabhängigen für auswärtige Politik. Er gab lange Zeit eine sozialistische Zeitungsberichterstattung heraus und ist jetzt Herausgeber der Wochenschrift "Der Sozialist". Die Deutschen Nationalen entsenden den Chefredakteur der "Deutschen Zeitung" Reinhard Wulff in den Reichstag, ein hartes und struppiges agitatorisches Temperament, die

Volkspartei den Chefredakteur der "Täglichen Rundschau", Heinrich Rippler, der lange Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Presse war. Dagegen ist es den Sozialdemokraten nicht gelungen, den Chefredakteur ihres Zentralorgans, Friedrich Stampfer vom "Vorwärts", durchzubringen, der der Intimus Scheidemanns und zweifellos einer der glänzendsten Köpfe der Partei ist.

Die Regierungskrise.

Br. Berlin, 10. Juni. (Eig. Drabbericht.) Die Lösung der Krise wird wohl noch verschiedene Tage dauern. Einstweilen sind die Fraktionen noch nicht beklungen, haben vielmehr bis in die letzten Tage allerlei Nachläder erhalten und erst langsam treffen ihre Mitglieder, die alten und die neuen, in Berlin ein. Ein leites und bestimmtes Verhältnis haben die Wahlen nicht ergeben: es wäre also leicht, wenn so könnte die neue Regierung so schnell und schön vor uns stehen würde. Schrittweise muß man versuchen, einen Ausweg zu finden. Dabei wird darauf zu achten sein, daß die Dinge ihren streng verfassungsmäßigen Weg gehen. Der Reichspräsident wird also ein Mitglied der Mehrheitssozialdemokratie, wie verlautet, Herrn Hermann Müller, mit der Kabinettsbildung beauftragt, wenn dies zwischen nicht schon achtbar sein sollte. Scheitert der Versuch des Herrn Müller, der Anschluß nach links sucht, an der Weigerung der Unabhängigen, dann wird der Reichspräsident, wie anzunehmen ist, an die Deutsche Volkspartei herantreten, und dann wird man sehen, wie die so unerbittlich und unermüdlich in der Kritik waren, das Problem, das verschlagen, zerstört, von innen und außen bedrohte Deutschland zu regieren, zu lösen nedenken. Sollte auch der Versuch der Deutschen Volkspartei oder des aus ihrer Mitte erwählten scheitern, dann wird man zu weiteren Koalitionsmöglichkeiten Stellung zu nehmen haben. Die Demokraten, das lasten wir schon gestern, drängen sich nicht zur Regierungsbank. Sie werden gerne draußen bleiben und jede Regierung, mag sie von links oder von rechts kommen, unterstützen, so lange die Interessen des Vaterlandes würdig zu wahren scheint. Sie werden sich aber auch der Mitarbeit an einer neuen Koalition, wenn dies notwendig erscheinen sollte, nicht verlegen, wenn die vaterländischen Interessen es unbedingt erfordern. Sicherlich sind auch die Demokraten keine umeiligen Bewunderer der letzten Koalition gewesen. Sie waren oft gezwungen, unter dem barten Zwang ihrer zahlenmäßigen Schwäche Dinge mitzumachen, die ihnen eigentlich wider den Strich gingen, und namentlich der Reichsminister Schäffer hat in dem Wahlkampf immer wieder auf die Gebeine hingewiesen, deren Abstellung in einer neuen Koalition die Demokratie verlangen müsse. Auch von demokratischer Seite ist die Wiederherstellung der Staatsautorität und die Entpolitisierung des Beamtenvertrags verlangt worden, genau so wie jetzt von der Deutschen Volkspartei. Freilich muß man klar darüber sein, daß die Befreiung des Beamtenvertrags von der Parteidiktatur nicht durchzuführen wäre, wenn man nicht auch auf Preußen übergriffe. Gerade dort auf dem Gebiete der Staatsverwaltung sind nach der Richtung die äröchten Sünden verübt worden und diese Klagen werden dann erst wohl in einem größeren Zusammenhang, in dem man auch Preußen hineinzieht, zu behandeln sein. In den nächsten zwei bis drei Tagen wird, so hofft man, sich die Regierungsbildung eingemessen übersehen lassen. Ein Beamtenministerium, wie auch, was man aulekt vorschlägt, ein reines Wirtschaftsministerium, dürfte schon jetzt als ausgezeichnet gelten. Am 23. oder 24. Juni wird voraussichtlich der erste Reichstag zusammengetreten.

Die politisch-parlamentarischen Nachrichten rechnen damit, daß bis zur Neubildung der Regierung noch genaue Zeit vergeht. Schon die Anträge bei der Unabhängigen Sozialdemokratie würde kaum vor Ende dieser Woche erledigt werden können, weil die makelhaften Führer jenseits noch nicht in Berlin sind. Der "B. L. A." lädt sich von einem „den Kreisen des Reichspräsidenten Nachehrenden“ berichten, wenn alle Lösungsversuche scheitern, würde der Herr Reichspräsident die Führer der Parteien zu einer Besprechung einladen und sie dann ermahnen, daß einmal das "G. L. A." des Ganzen über den an sich wohlbegründeten Parteidiktatoren steht und daß vor allem auch der Parlamentarismus den Parteien die Willkür auferlegt, positive Arbeit zu leisten und nicht militärische Beliebigkeit zu haben. Reichsminister Koch hatte gestern abend 6 Uhr eine längere Besprechung mit dem Reichspräsidenten. Um 5 Uhr traten, wie wir bereits meldeten, die anwesenden Mitglieder der demokratischen Reichsstaatsfraktion im Hause des Handelsministers Tschirner zu einer Besprechung zusammen.

Besprechungen der Parteien.

Br. Berlin, 10. Juni. Die beiden Parteien der Rechten sowie die Demokraten haben gestern Besprechungen ab, die heute fortgesetzt werden. Die Sozialdemokraten haben sich ebenfalls beraten, doch wird ihre Stellungnahme erst in den nächsten Tagen gefasst werden können. Auch das Zentrum wird in den nächsten Tagen zu einer Besprechung zusammentreten.

Zu der Außerung des Reichswohministers Giesberts in der "Germania", ihm erscheine eine Koalition von Scheidemann bis Stresemann als durchaus nützlich, aber als wenige wahrscheinlich, und es bleibe nur übrig, den gegenwärtigen Koalitionsparteien so lange die Führung der Regierungsgeschäfte zu überlassen, bis zum Herbst das Volk erneute Gelegenheit erhält, mit etwas ruhigeren Nerven und gefärbterem Urteil über seine politischen Geschicke zu entscheiden, meint der "Vorwärts": Ob sich die alte Koalition bis zum Herbst halten könnte, wollen wir nicht untersuchen; es dürfte aber klar sein, daß die Sozialdemokratie keine Rücksicht hat, weiter den Prügelnahmen zu spielen für die Dinge, die sich in den letzten 1½ Jahren abgespielt haben, ohne daß die Sozialdemokratie verhindern konnte; aber daß dieser Reichstag ohne Mehrheit seine lange Lebensdauer haben kann, wird jedermann einleuchten.

Verzicht auf die Konferenz von Spa?

Br. Paris, 10. Juni. Eine Havas-Note verweist auf die neuerdings eingetretene Verwickelung der europäischen politischen Lage infolge des Rücktritts des eben erst gebildeten Kabinetts in Italien und der schwierigen Regierungskrise in Deutschland anlässlich des Wahlausfalls und führt dann fort: Unter diesen Umständen fragt man sich in offiziellen alliierten Kreisen, ob das italienische Parlament und das deutsche Kabinett rechtzeitig genug gebildet sein werden, um noch vor dem Tatum der Zusammenkunft der Alliierten in Brüssel, der Vorbereitungskonferenz für Spa, sich den beiden Parlamenten vorzustellen. Sollte dies nicht der Fall sein, so müsse die Konferenz in Spa von neuem verzögert werden. Es könnte daher möglich sein, daß unter diesen Umständen die Führer der alliierten Regierungen genötigt sind, auf eine Zusammenkunft zu verzichten. In diesem Falle könnte die internationale Finanzkonferenz der Alliierten, Deutschlands und der Neutralen in Brüssel vielleicht stattfinden, ohne das Ergebnis der Konferenz in Spa abzuwarten. Sie würde dann die Aufgabe haben, geeignete Maßnahmen zu treffen, um das wirtschaftliche Gleichgewicht Europas wiederherzustellen unter Sicherung der Bestimmungen des Friedensvertrages, vor allem durch die Ausgabe einer internationalen Währung. Die alliierten Regierungen und die Wiedergutmachungscommission werden natürlich diese Bedürfnisse gesehen, die als unumgänglich notwendig angesehen werden, wenn man in kurzer Zeit den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas in Angriff nehmen will.

Die Politik der Alliierten gegenüber Deutschland.

Br. Amsterdam, 9. Juni. Im enaillichen Unterhaus fragte ein Mitglied, ob auf der Konferenz von Spa beschlossen worden sei, daß, wenn Deutschland es unterlässe, die Bestimmungen des Verhailler Vertrages zu erfüllen, die Besetzung durch die Alliierten auf weiteres deutsches Gebiet ausgedehnt werde. Lord George erwiderte, diese Frage sei in Spa nicht erörtert worden. Die Politik der Alliierten, wie sie in der Erklärung von San Remo festgelegt worden sei, habe sich nicht geändert.

Auslieferung der deutschen U-Bootschiffe.

Br. Amsterdam, 10. Juni. Im Unterhaus sagte Churchill in Erwiderung auf eine Anfrage, die Auslieferung des deutschen U-Bootflotilles "L. 71" sei im nächsten Wochen zu erwarten. Das U-Boot werde zunächst in Fuhram (Norfolk) stationiert. Man hoffe, durch Probefahrten wertvolle Erfahrungen zu machen. Ein zweites U-Boot werde in den Besitz der Vereinigten Staaten übergeben. Über drei weitere U-Boote, die sich noch im Bau befinden, steht ein Abkommen bevor, durch das sie für Handelszwecke nutzbar gemacht würden. — Auf eine weitere Anfrage, warum "L. 71" noch nicht abgeschafft sei, erwiderte Churchill: Wir sind nicht unbedingt daran, die Art, mit der die Deutschen ihre Verpflichtungen erfüllen.

Die Montschauer Bahn Belgien zugesprochen.

Br. Brüssel, 9. Juni. Laut "Etoile Belge" hat die Kommission, die vom Obersten Rat in Paris zur Untersuchung der Eisenbahnenfrage von Montschau beauftragt worden ist, die endgültige Entscheidung getroffen, daß die Bahn an Belgien fällt.

Br. Brüssel, 10. Juni. Zu dem Beschluss der Besatzungskonferenz, betr. die Eisenbahn von Montschau, ist zu bemerken, daß nach einer Entscheidung des Rates die Bewohner von Montschau bei Deutschland verbleiben und daß die Kritik der Deutschen hinsichtlich der Volksabstimmung in Eupen und Malmedy abgelehnt wurde.

Die Behandlung der Palästina-Deutschen.

Br. Amsterdam, 10. Juni. Im britischen Oberhaus antwortete der Vertreter des Kriegsamtes auf eine Anfrage über die Behandlung der Palästina-Deutschen, die Zahl der in Ägypten internierten Deutschen betrage noch 450. Es sei möglich, daß eine Anzahl davon nach Deutschland zurückkehre. Die militärische Besetzung Palästinas werde nicht mehr lange dauern.

Einberufung des württembergischen Landtags.

W. T.-B. Stuttgart, 9. Juni. Der neu gewählte Landtag wird voraussichtlich auf den 22. Juni einberufen werden, wenn nicht besondere Ereignisse eine frühere oder spätere Einberufung notwendig machen.

Die Regierungsbildung in Braunschweig.

W. T.-B. Braunschweig, 9. Juni. Die deutigen Verhandlungen in der Landesversammlung über die Bildung einer neuen Regierung führten noch zu keinerlei Ergebnissen. Die Sitzung wurde zu weiteren Verhandlungen auf morgen vertagt.

Ausweisung eines pfälzischen Finanzrats.

Br. Berlin, 9. Juni. Nach einer Zeitungsmeldung aus Landau (Pfalz) ist der Finanzrat Dr. Rönde auf Anordnung der interalliierten Kommission unter Androhung einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und 10 000 Mr. Geldstrafe aus dem dehesten Gebiete ausgewiesen worden.

Der dritte Münchener Geiselmordprozeß.

Br. München, 10. Juni. Im dritten Geiselmordprozeß beantragte der Staatsanwalt gegen die beiden Angeklagten Wallerhausen und Rötter die Todesstrafe. Das Urteil wird am Samstag gesprochen werden.

Der vorläufige Reichswirtschaftsrat.

Br. Berlin, 10. Juni. (Eig. Drabtbericht.) Der vorläufige Reichswirtschaftsrat wird, wie nunmehr entschieden ist, seine Sitzungen in dem Plenarsaal des Herrenhauses haben. Die Kommissionen sollen im alten Kriegsministerium untergebracht werden. Der Zusammenschluss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates wird noch im Laufe dieses Monats erfolgen.

Die Arbeitslosigkeit in Birmaens.

112. Birmaens, 8. Juni. Wie wir hören, trafen vier Delegierte des Reichsarbeitsministeriums und zwar des Reichsfinanzministeriums, des Reichsarbeitsministeriums, der Reichsbudoberglungsstelle und der Außenhandelsstelle, hier ein, um mit der städtischen Verwaltung und der kleinen Industrie wegen der Arbeitslosigkeit und Bedarfung von Arbeit zu verhandeln. — Die Zahl der Arbeitslosen in der Stadt Birmaens ist in den letzten Tagen auf 8000 gestiegen.

Die deutsch-tschechischen Wirtschaftsverhandlungen.

112. Berlin, 10. Juni. Heute beginnt sich ein Ausschuss der deutschen Regierung unter Führung des Ministerdirektors im Auswärtigen Amt Stockholm nach Prag, um dort die vor einiger Zeit in Berlin mit Regierungsvertretern der Tschechoslowakei begonnenen Verhandlungen über die gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen zunächst zum Abschluß zu bringen.

Der deutsche Konsul in Tabriz ermordet.

112. Berlin, 9. Juni. Entgegen der Reuter-Meldung, daß der deutsche Konsul in Tabriz, Wiltrow, sich das Leben genommen habe, teilen die Abendblätter mit, daß der Konsul bei der Belagerung des Konsulats durch eine von außen abgefeuerte Flintenflugel tödlich getroffen worden sei.

112. Berlin, 9. Juni. Der persische Gesandte Mirza Hussein Ali Khan erschien heute in Trauerkleidung auf dem Auswärtigen Amt, um der deutschen Regierung sein Bedauern über den Vorfall in Tabriz auszutragen.

Die Verhandlungen mit Krasslin.

Br. London, 10. Juni. (Eig. Drabtbericht.) Die am 11. Mai stattfindende Zusammenkunft zwischen den Ministern des Kabinetts und Krasslin fand am 8. Juni statt. Es ergab sich jedoch, daß Krasslin nicht alle gewünschten Ausstülpungen geben konnte. Es wurde deshalb eine neue Verhandlung anberaumt.

Nach einer Londerer Drabtung der "Berlingske Tidende" wurde wieder mitgeteilt Krasslin sei außerstande, zu erscheinen. Er hätte die verlangten Garantien über Freilassung der Gefangenen sowie über Unterlassung der Propaganda in den Entente-Ländern nicht erhalten. Die Zusammenkunft zwischen Krasslin und den Delegierten der Entente-Länder sei deshalb auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Inzwischen haben sich schon die statistischen Mitteilungen des Herrn Krasslin über die Exportfähigkeit Russlands als unszureichend erwiesen.

Ritti abermals gestürzt.

W. T.-B. Rom, 9. Juni. Die Kammer wurde unter dem Vorfall von Ritti eröffnet. Nachdem Ministerpräsident Ritti der Kammer die Neubildung des Kabinetts und die Zurückziehung des Dekretes über die Erhöhung des Brotpreises mitgeteilt hatte, überreichte er anlässlich der gesamtitalienischen parlamentarischen Sitzung die Demission des Kabinetts. Die Mietzuna wurde bei den Sozialisten mit Beifall aufgenommen. Präsident Rossi teilte hierauf mit, daß Orlando keine Demission als Präsident der Kammer gegeben habe.

112. Rom, 9. Juni. Ritti teilte auch im Senat den Rücktritt des Kabinetts mit.

W. T.-B. Mailand, 9. Juni. Wie der "Corriere della Sera" berichtet, haben die Arbeiter und Angestellten von Rom am Dienstagabend die Arbeit eingestellt als Protest gegen die Erhöhung des Brotpreises.

Wiesbadener Nachrichten.

Mehr Zucht und Ordnung!

Der Polizeidirektor gibt bekannt: Tag für Tag wird in allen Stadtteilen beobachtet, daß die Bürgersteige mit Fahrrädern und Handwagen befahren werden. Jugendliche machen sich ein Vergnügen daraus, auf den Handwagen stehend und sie mit der Deichsel lenkend, abschließende Straßen und Bürgersteige hinunter zu fahren. Durch diesen Unfug führen sie nicht nur den Fußgängerverkehr, sondern gefährden durch Anfahren von Fußgängern die Passanten und sich selbst. Letztlich sind auf diese Weise schon mehrere Unfälle vorgekommen. Es wird daher eindringlich vor diesem Unfug und vor der Benutzung der Bürgersteige zum Radfahren und Fahren mit Handwagen gewarnt und darauf hingewiesen, daß gegen jeden, der sich einer solchen Übertretung schuldig macht, im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung und Verkehrsordnung auf der Straße mit empfindlicher Strafe einzuschreiten werden wird. An die Eltern ergeht die Mahnung, ihre Kinder von dem gefährlichen Treiben abzuhalten, da sie für die von ihren Kindern verschuldeten Unfälle zivilrechtlich haftbar sind.

Messlverteilung. Am Samstag werden in sämtlichen Metzgereien 200 Gramm Auslandsgeflüster verteilt; außerdem in den Metzgereien mit den Anfangsbuchstaben P-Si 50 Gramm Leber- und Blutwurst. — Die Wurst wird zum ersten Male wieder von den Metzgereien selbst hergestellt. Der erhöhte Preis für die Wurst hängt aber nicht, wie das steht, Fleischamt zur Vorbereitung von Missbilligungen mitteln läßt, mit der nunmehrigen Art der Wurstbereitung zusammen. Jondan wird lediglich durch die hohen Fleischpreise bedingt.

Die Waldgutsdienste haben sich im vergangenen Jahre so gut bewährt, daß die Konferenz der evangelischen Geistlichen der Stadt beschlossen hat, sie in diesem Sommer zu einerständigen Einrichtung zu machen. Der erste Waldgutsdienst wird Sonntag, den 13. Juni, nachmittags 5 Uhr, am Germanenweg, westlich der Kurstraße, durch Konstistorialrat Werner Körneker gehalten werden. Der gemäßige Tarif des Christlichen Vereins junger Männer Wartburg wird dabei mitmachen.

Unbekleidbare Soldaten. Während früher Pakete, deren Annahme vom Empfänger verweigert wird, vor der Rücksendung von den Postanstalten unbekleidbar gemacht werden müssen, werden heutige Pakete jetzt, der geänderten Postordnung entsprechend, unverschuldet an den Absender zurückgesandt, wenn dieser nicht im Voraus eine andere Bestimmung getroffen hat. Wünscht der Absender, daß ihm unbekleidbare Pakete zunächst unbestellbar gemeldet werden, so muß er dies durch den Vermieter, wenn unbestellbar, Melbung auf der Vorderseite der Paketkarte und des Pakets zum Ausdruck bringen.

Die Wetterkunde in der Schule. Die Wetterkunde soll in Preußen in der Schule mehr als bisher gezeigt werden. Durch eine Anregung des Landwirtschaftsministers hat der

Minister für Volksbildung die Regierungen beauftragt, die Schulunterhaltungspflichtigen sowie die Lehrer und Lehrerinnen von neuem auf die Wichtigkeit eines zweitägigen Unterrichts in der Wetterkunde hinzuweisen. Vor allem gilt dies für die ländlichen Schulen. In erster Linie soll das Leben der Wetterfarbe gelehrt werden. Die nötigen Wetterkarten können von der nächsten Wetterdienststelle bezogen werden. Der Bezug kann verbilligt werden, wenn die Kreisbehörden einen Sammelbezugs für alle Schulen des Kreises einrichten.

— Wo bleiben die Giehwagen? Die Staubwolage macht sich gegenwärtig überall in der unangenehmsten Weise bemerkbar. Durch den zunehmenden Automobilverkehr sind die Straßen und Wege mehr als je abgefahren, und wenn dann, wie jetzt, ein paar Tage die Sonne scheint, steht hier der Fußgänger auf Schritt und Tritt geradezu in Wolken gebettet. Ganz besonders schlimm ist es auf den Chausseen und ihren Zubringerstraßen nach den Vororten wie Erbenheim und Biebrich. Die Villenbewohner dieser Außenstellen sind jetzt gewiß nicht zu beneiden; sie müssen Tür und Fenster der Sommerluft verschließen, was doch in einer Weltstadt nicht der Fall sein dürfte. Die Frage erhebt sich: Wo bleiben die Giehwagen, die in früheren Jahren so oft mit grossem Überreifer in Tätigkeit waren? Auch sonst gibt es noch allerlei Mittel gegen die Staubwolage, die zu befriedigen im wohlverstandenen Interesse der Stadt selbst liegt. Die Kosten hierfür sollte man nicht scheuen, trotz aller Sparsamkeit aus wohlbekannten Gründen, schon deshalb, um Wiesbaden nicht um seinen Ruf zu dringen, hinsichtlich der bayerischen Fürsorge an der Spalte aller deutschen Städte zu stehen.

— Grauenhafter Mord. Aus Frankfurt a. M. meldet unser hr. Berichterstatter: Die 31jährige verehelichte Margarete Weiland, geb. Schmidt, aus Dobbel im bei Wiesbaden wurde heute früh kurz nach 8 Uhr von ihrem Liebhaber, dem Arbeiter Johannes Renner, in ihrer Wohnung, Alter Markt 21, ermordet. Renner, der wahrscheinlich aus Eifersucht handelte, erschleichte mit einem strohen Messermeißel nach hartem Kampf sein Opfer durch sabbische Stiche in bestialischer Weise, so daß der Körper schließlich nur noch eine formlose Masse bildete. Er mache in sonniger Weise Haushabwohner auf die Bluttat aufmerksam und ging dann unbewußt in eine Altknabswirtschaft, wo er sich von den Blutstrichern läuderte. Später ließ er sich im Heiliggeisthospital die rechte Hand verbinden und ging flüchtig. Umsaustende volkstümliche Verfolgungen führten bereits gegen 12 Uhr zu Renners Verhaftung. Der Mörder wurde zunächst dem Krankenhaus zugeführt.

— Ein Schwindler. Von der Kriminalpolizei wird gewarnt vor einem jungen Menschen, welcher Medi zum Kauf anbietet, das in einer kleinen Wirtschaft lagern soll. Er versucht, sich auf diese Weise Geld zu erschwindeln, indem er sich im voraus Zahlung leistet. Es handelt sich um einen Burschen im Alter von 18-20 Jahren, 1,70-1,75 Meter groß, schlank, dunkelblond, bartlos, mit rundem blässem Gesicht, welcher einzigartigen dunklen Gesamtausdruck und schwäbischen Dialekt spricht.

— Neuer schwerer Einbruchdiebstahl. Während der Nacht vom 8. zum 9. d. M. ist in ein Zigarrengeschäft am Käfer-Friedrich-Ring eingebrochen worden. Gestohlen wurden dabei Zigaretten und Zigaretten im Wert von 9455 M. Auf die Ermittlung der Täter beginnt die Wiederherstellung des Diebes ist eine anstrengende Belohnung gestellt. Einige Meldungen werden auf Zimmer 21 im Polizeidirektionsgebäude erbeten.

— Die Schiffsberechnungen auf dem Rhein haben einen derartigen Umfang angenommen, daß seit gestern zur Überwachung in Nierstein ein Sonder-Gendarmeriekommando eingerichtet wurde.

— Ein Sängertag. Zur Wiederbelebung und Förderung des deutschen Männergelönges veranstaltet der Männergelöngverein "Hilda", E. V. Wiesbaden, unter Mitwirkung namhafter auswärtiger Vereine am 11. Juli einen Sängertag.

— Deutsche Friedens-Gesellschaft. Die Ortsgruppe Wiesbaden wurde vor kurzem hier neu gegründet und hat in den Vorstand Herrn Ludwig Hiel, Dr. Dr. Knirschewski, Herrn Dr. Alfred Mayer, Fr. Fr. Habicht, Herrn Prof. Kühn, A. Dr. Hirschfeld und Frau A. Albert gewählt. Heute Donnerstag, 7½ Uhr, findet in der Gutswohnhof Wies (Altenstraße 63) eine Mitglieder-Versammlung statt, in der über Kriegsurachen und russische Gefangene in Deutschland gesprochen wird. Gäste sind willkommen.

— Große Blumenausstellung im Paulinen-Schlößchen. Die vereinigten Wiesbadener Blumengeschäfte veranstalten am Samstag und Sonntag eine Blumen-Ausstellung im Paulinen-Schlößchen. Die Ausstellung umfaßt die Vorführung einer größeren Anzahl von Tafeldekorations sowie Blumenstudien jeder Art, welche die Vielseitigkeit in der Verwendung der Blumen zum Ausdruck bringen sollen. Gleichzeitig wird auch ein reichhaltiges Sortiment der schönsten Sommer- und Winterblumen zur Aufstellung gelangen und auch Rosenfestivals und Gartenfreunden reiche Anregung geben können. Die Auszeichnung der Räume selbst wird sich dem Rahmen der ganzen Ausstellung würdig anpassen und zeigen, in welch hoher Note die Kunst des Blumendekors bis zur Erzielung eines vornehmsten und doch harmlosen Bildes betrachten kann. Die Eröffnung der Ausstellung findet Samstagvormittag 11 Uhr statt und bietet, wie aus der Anzeige ersichtlich ist, am Sonntag noch einem Praktikum auch noch im Zeitprogramm am Sonntagnachmittag Darbietungen musikalischer und feierlicher Art. Ein Gehall und eine Blumendekoration werden der Ausstellung einen würdigen Abschluß geben.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Aus der Bierstadt-Gemeindevertretung.

— Bierstadt, 9. Juni. Die Gemeindevertretung besiegte hier mit der Abstimmung von Brennholz an, minder bemittelte Träger des örtlichen Friedens- und Kriegervereins. Nach einem Ertrag des Ministers sollen die beiden Bedarfe an Brennholz aus Stadtwald erhalten. Mit dem Hinweis, daß unsere Gemeinde nicht zu den waldarmen Orten zu zählen sei, wurde die Sache abgewiesen. Die Kriegsbeschädigten und Witwen erhalten nur das Holz aus dem Gemeindewald zum Teil unentgeltlich, zum Teil zu 1/4 des Bohlholzpreises. Der Gemeindeförster zu Rambach erhält laut Beschluss die Befreiung vom Pflege der Stadtwälder, desgleichen alle seitlichen Zuschüsse. Bei der Anmeldung zur Kriegsversicherung sind einige Gefallen durch die Schuld eines früheren Beamten vergessen worden. Dennoch wird wahrscheinlich die verschollene Summe durch die Gemeindekasse ausgezahlt werden. Die Besoldung unserer Gemeindebeamten wird nach der Besoldung der Stadtwälderbeamten erfolgen und mit den anderen Vororten Wiesbadens einheitlich geregelt werden. Auch die Urlaubsfrage ist geregelt, so daß Beamte, welche bis zu 4 Jahren im Dienst sind, 8 Tage, von 4 bis 10 Jahren 14 Tage und über 10 Jahre 3 Wochen Urlaub erhalten. Auch die Rentenversicherung der Beamten werden baldmöglichst geregelt werden. falls bei den bislang noch handelnden Stadtwäldern Befreiungen übrig sind, sollen dieselben in der Gemeindekasse in der Friedrichstraße gelagert werden, so daß die armen Brotlohn in Winter ihren Bedarf decken kann. Im Vorjahr ist es vermögen, daß demütige Einwohner noch Brotlohn lassen konnten, während unbemitteltes das Susehen hatten.

PC. Biebrich, 10. Juni. Gestern abend hielt der hiesige Volksschulverein unter Leitung des Herrn Lehrers Cornelius im kleinen Saale der "Salleure" seine Jahresversammlung ab. Aus dem Redensäcklein, das der Schriftführer Göbel vorlegte, ist bemerkenswert, daß die Mitgliedschaft die tatsächliche Höhe von 1403 erreicht hat und der Verein in den letzten 10 Jahren in jeder Beziehung ungeahnte Fortschritte machte. In der gewidmeten Fortbildungsschule, in der das 1. April 1920 nur die männliche Jugend bis zum 18. Jahre unterrichtet wurde, die aber von diesem Zeitpunkt an von der Jugend beider Geschlechter besucht werden muß, unterrichteten 15 Lehrer und 8 Fachlehrer. In der Bücherei wurden im Jahr 1919 94 875 Bücher zum Lesen ausgeliehen. Die Ausgabe der Bücher wird von dem Bibliothekar Farion allein in vorsichtigster Weise besorgt. Da alle Verhältnisse teurer geworden sind, deshalb wird der Beitrag auf 8 M. erhöht, welcher auch nicht in Quotaten, sondern auf einmal erhoben werden soll. Besucher des Räumtes, die bisher frei waren, sollen fortan 5 M. und Nichtmitglieder 10 M. zahlen. Im nächsten Winter sollen, wenn irgend möglich, auch die früher so beliebten Sollunterhaltungslabore, die im verlorenen Jahr durch Mangel an Gütern, teils durch Konkurrenz auswärtiger Verhandlungsmitglieder wurden, wieder abgehalten werden. Die seitherigen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

— Eppenheim, 9. Juni. Der Verlosungssatz für Spezial-Tarifpostkarten in den bietenden Briefmarkenkassen ist seit dem 8. d. M. auf 25 Pf. festgesetzt. Übrigens ist jetzt allenthalben die Kostensparhaftigkeit glänzend überwunden.

wo. Schierstein a. Rh. 9. Juni. Für das Kreis-Säuglingsheim im Landkreis Wiesbaden sind insgesamt 9419 M. eingegangen, darunter 3000 M. von der Zeitschrift "Sonne" in Schierstein. — Der Bahnhofs-Börseherr Kallmeyer ist zum Oberbahnhofs-Börseherr ernannt worden.

Sport.

* Badm-Tennis-Turnier Wiesbaden. Das am Montag auf den Tennisplätzen der Kurverwaltung an der Blumenwiese begonnene Tennis-Turnier, dessen technische Vorbereitungen, wie schon im vorigen Jahre, vom Wiesbadener Golfclub getroffen wurden, erfreut sich bei günstigen Witterungsverhältnissen der allgemeinen Teilnahme eines größeren Publikums. Die nominierten Größen des Tennisports sind unter den außerordentlich zahlreichen Rennungen für die einzelnen Konkurrenzen fast vollständig vertreten, so daß interessante und spannende Kämpfe bevorstehen, nachdem die Vorrunden jetzt zum größten Teil gespielt sind. Im Herren-Einzelspiel um den Goldpokal von Wiesbaden hat sich O. Kreuzer bereit für die Vorschlußrunde qualifiziert. Er spielte gegen Paul 7-5, 6-0 und vorher gegen Sieben 6-2, 6-1. Weitere Ergebnisse sind hier: "Fido" Dr. Schenck 6-2, 6-1, Ernst Cornap 6-0, 6-1, v. Bissing-Hey 6-2, 6-1. Herrenteinspiel um die Meisterschaft von Wiesbaden: "Ernst" Gross 6-1, 6-1, "Fido" Dietl 6-2, 6-4, O. Kreuzer-Jacobini 6-1, 6-1. Dameneinspiel um die Meisterschaft von Wiesbaden: Frau Reppach-Hübsch 6-1, 6-0, Frau Dr. Koerber-Kraus v. Hücker 6-1, 6-1. Herren-Doppelpunkt: Reinhardt/Hübsch/Bissing-Stürgen/Sieben 6-4, 6-4. Im gemischten Doppel ist das Paar Frau Reppach/Kreuzer ohne Spiel in die zweite Runde gekommen, nachdem es vorher gegen Frau Jacobini/Jacobini 6-0, 6-0 gespielt hatte. Auch die Vorrundenspiele, für welche ebenfalls sehr zahlreiche Rennungen abgegeben wurden, sind bereits über die ersten Runden gefördert. Die letzten Entscheidungen des Turniers stehen bereits für Sonntag oder Montag bevor. Die wertvollen Preise sind zum Teil von der Stadt Wiesbaden und von Gönern des Tennisports gestiftet.

Handelsteil.

Berliner Börse.

112. Berlin, 9. Juni. Die Unsicherheit bezüglich der Neubildung der Regierung gab der Börse weiterhin zu Zurückhaltung Anlaß, doch machte sich nach anfänglicher Schwäche eher eine leise Stimmung bemerkbar. Am Montagmorgen regte die Zeitungsmeldung von einer geplanten Interessengemeinschaft zwischen Gelsenkirchen und Deutsch-Luxemburg zu Käufen an. Hierzu zogen insbesondere Phoenix und Bochum Vorteile. Beträchtliche Steigerungen erfuhren Oberschlesische Eisenindustrie (plus 18), dagegen verloren Lothringer Hütte mehr als 10. Meinungskäufe erfolgten in Farbwerten, wodurch die Aktien von Badische Anilin und Höchster Farben 9 gewannen. Schiffahrtsaktien litten unter Realisierungen; nur Argo stellten sich 10 höher. Kolonialpapiere schwächten sich vorwiegend ab. Am Anleihemarkt keine Änderung von Bedeutung.

Kurse vom 9. Juni 1920.

Div.	Bank-Aktien.	Div.	Industrie-Aktien.
10	Berliner Handelsges. 155.00	10	Hohenlohewerke 169.25
7	Commerz- u. Disc.-R. 164.50	9	Höch Eisen u. Stahl 320.00
6	Darmstädter Bank... 155.00	10	Idee Bergbau 320.00
12	Deutsch. Bank... 279.75	9	Königs- u. Laurahütte 201.75
9	Disconto-Commanda... 198.75	32	Karl Aschersleben 320.50
7	Dresdner Bank... 170.00	17	Kostheim Cellulose 217.75
7	Mittelst. Creditbank... 157.00	18	Kronprinz Metall 464.00
5	Nationa.-B. Deutschl. 161.50	8	Lahmeyer u. Co... 172.00
6	Oester. Kredit-Aust... 88.50	6	Lauchhammer 281.00
5,29	Rheinbank ... 140.00	12	Lindes Elektromaschinen 219.50
		20	Ludwig Loewe u. Co. 275.00
		6	Mannemann Röhren 322.50

Vereinsbank

Eingetragene Genossenschaft



Gegründet 1865.

Sparkasse.

Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse Nr. 7.

Geschäftsstand am 31. März 1920**Aktiva.**

	A	S
1. Kasse	1 076 934	31
2. Fremde Geldsorten u. Zinsscheine	17 754	21
3. Guthaben bei der Reichsbank (Giro-Konto)	1 806 229	07
4. Postscheck-Konto: Nr. 250 Frankfurt a.M. Mk 65 827.63 Nr. 76 361 Köln a.Rh. Mk 120 044.21	185 871	64
5. Guthaben bei Banken (Banken- Konto)	6 930 521	84
6. Bank-Wechsel	3 620 000	—
7. Wechsel	11 385 447	47
8. Wechsel zum Einzug	22 775	95
9. Wertpapiere der Vereinsbank	2 659 421	55
10. Schuldner in laufender Rechnung (Kredite)	5 535 620	41
11. Hypotheken u. Restkaufschillinge	507 980	—
12. Vorschüsse	6 179 748	14
13. Gegenwechsel für geleistete Bürg- schaften	220 835	08
14. Unverehrte Posten	23 974	54
15. Geschäfts- und Hausgeräte	16 132	30
16. Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse Nr. 7 Mk 226 460.83		
17. Geschäfts- und Wohn- gebäude Hochstätten- strasse Nr. 4	Mk 118 340.28	
18. Beteiligung bei der Wiesbadener Kriegskreditkasse G. m. b. H.	5 000	—
19. Postscheck-Gebühren	120	36
20. Verwaltungskosten	151 688	92
21. Geschäftskosten	62 175	18
22. Hausaufwendungen für: Geschäftsgebäude Mauritiusstraße Nr. 7 Mk 4 402.19 Geschäfts- und Wohn- gebäude Hochstätten- strasse Nr. 4	Mk 1 720.63	
	6 212	82
	40 758	245
	10	

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1919 5 964

Zugang im 1. Vierteljahr 1920 226

Stand der Mitglieder am 31. März 1920: 6 189

Geschäfts-Umsatz auf beiden Seiten des Hauptbuches Mk. 1 130 214 596.60

Ausserdem auf Kassen-Konto Mk. 315 918 129.85

Gesamter Geschäfts-Umsatz in der Zeit vom 1. Januar 1920

bis einschl. 31. März 1920 Mk. 1 446 182 726.54

Wiesbaden, den 9. Juni 1920.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Meis. Schönfeld. Michel. Mergenthal. Schneider.**Fleischverteilung.**Am Samstag gelangen in sämtlichen Metzgereien
auf die Fleischmarken 1—10**200 g Auslands-Geflügelfleisch**

zur Verteilung.

Der Preis beträgt für Einheitsstücke 4.— die 200 g
10.— das Pf. b.für Vorzugsstücke 5.— die 200 g
12.50 das Pf. b.Außerdem gelangen in den Metzgereien mit den
Anfangsbuchstaben B—G**50 g Leber- und Blutwurst**

zur Verteilung.

Der Preis beträgt für 50 g Bunt- u. Leberwurst 0.80 Mk.

Wiesbaden, den 10. Juni 1920. F 392

Der Magistrat.

Strandbad Schierstein.Mit Wirkung ab Sonntag, den 18. Juni d. J.,
erfolgt die Nebenfahrt nicht mehr vom Hafendamm aus,
sondern nur noch aus dem Schiersteiner Hafen.

Abfahrtzeiten der Boote:

Werktags: ab 9 Uhr vorm. ständig; Zwischenfahrten
nach Bedarf.Sonnt. u. Feiertags: ab 9 Uhr vorm., wie Werktags,
ab 1 Uhr nachm. halbständig.Die Preise für die Benutzung des Bades einstl.
Überfahrt und unentgegnetliche Aufbewahrung der
Gärtner bleiben trotz der durch die längste Über-
fahrt bedingten Mehrosten wie bisher, und zwar:für Erwachsene Mk. 8.— pro Person, F 235
für Kinder die Hälfte.

Die Strandbad-Kommission.

Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 727

Flak, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber
Realgymnas.**Damen-Reitrod (46)**

gekauft.

Glojerie Portier Hotel Grüner Wald

Wiesbaden

mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

Gebrüder Zinn

**Frische
Land-Eier**

vorsätzlich zum Einlegen.

Repariere

Spangen

Dette, Michelsberg

6.

Seiss,

Bertramir, 25. Padon.

Gelegenheitsverkauf!

Guter für Kleiderfächer.

380 Mk. unbd. vol. Kom.

210 Mk. Nachtkränchen

in Marca 150 unbd. vol.

Zimmermöbel 220, viele

Kunst-Spiegel, Tier-

masken, schw. Klavierstuhl,

weiß. est. Kinderbett mit

Matratze 150 Mk. alle Arten

Matratzen v. 150 Mk. an.

Federbett v. 150 Mk. an.

neue u. geb. Bettwölfe u.

Handtuch, große Aus-

wahl in neuen Schlaf-

zimm. u. Küchen-Gericht.

Seiss,

Bertramir, 25. Padon.

Reitpferde
verleihen. Wagner's
Veranstaltungs-Bart. Wie
Adolphshöhe.Trifuse
perfekt im Tritzen und
Dundukken. gel. Gerhard.
Kerzenstraße 33.Bewohnter Raum
für leichtes Kartell. Ich.
u. Außenbereich auf hell.
Siedlungsauto vor sofort
gelucht. Öfferten unter
2. 945 Tafel-Berlin.

Diebstahl!

Derjenige im feldgrauen
Kod ist erkannt, welcher
am Mittwoch abend 8.45
vor das Schladirz Ed. Bismarckring u. Kerzen-
straße wegnaht. Derselbe
wird aufgesuchert, bald
fort zurnd zu erfragen,
da die polizeiliche An-
zeige sonst weiterläuft.

Heiter Schade.

Wellstrasse 57.

500 Mark Belohnung.

Aus dem Vorstrasse eines größeren Betriebes
und vier Kübel holländi-
scher Schubkarren w. Wer-Anhänger macht, die zur
Feststellung des Täters
dienen, erhält obige Be-
lohnung. Rath. Polizei-
direktion, Zimmer 18.

Verloren schwarzer Feder-

Briefsäcke mit Paket und
Papieren von Düsseldorf.

Abgängen gegen Belohn.

Mühlenstraße 45. 1.

Brieftasche w. Geldbetrag

u. Mil. Pak. verl. Abga-

nieren gegen Geldzahl.

Riedlicher Straße 9. 2.

Grauer Feder-Meda-

Handtasche Kreiss abend

verl. Abzug. neu. Belohn.

Elbville Straße 1. 3 L.

Vom Wege Ronnenhof
bis Dösch. Str. 26 Mittwoch
abend eine Brotsche verl.

Gegen gute Belohn. abzu-

geben. Wiesbad. Auto- u.

Motoren-Reparatur.

Armes Kaufmädchen verl.

Mittwoch früh Bodenstedt-
straße 6. Borsig. 50. Mk.

Schein im Geld-Kaufl.

Abgängen morgen 7.

abends 7.30 Uhr.

Alt-Judaïtische Kultus-
Gemeinde. — Synagoge

Michelsberg. Gottesdienst i. d. Hau-

lionsgasse. Freitag. abends

7.30. Sabbat. Neumond-

weile 9 Uhr. nachm.

3 Uhr. abends 9.35 Uhr.

Wochenende, morgens 7.

abends 7.30 Uhr.

Talmud Torah - Verein.

E. B. Kl. Schulstrasse

straße 10. Sabbat-Ein-

gang 8 Uhr. Sabbat-

morg. 8.30 Uhr. Mincha

8 Uhr. Ausgang 9.35.

Wochenende, morgens 7.

Mincha u. Maoris 8.45.

Möbel

zu taus. gesucht. Hermes,

Kerzenstraße 25. Rath.

Gelucht gebraucht.

Jahrräder

zweite Bereif. B. Schmidt.

Vorstrasse 13. Rath.

Billa

8. Sim. Küche, Bad, drei

Möb. Tiefenweich. Zen-

tralheiz. alles neu her-

gerichtet, großer Garten,

in vornehmer Lage. sofort

besiebbar, zu verkaufen.

Öfferten unter E. 944 an

den Tafel-Berlag.

Mal. Tüch. Ladier-

arbeiten werden gut und

billig ausgeführt. Heinrich.

Hermannstraße 19. 1. I.

Herren-Stroh-

u. Panama-Hüte einzigt

tadellos schnell Schul-

berg 27. dabeißt zwei

Panama-Hüte (54 u. 55)

billig zu verkaufen.



Samstag, den 12. Juni 1920, ab 8 Uhr abends,
im Kurgarten:

Gartenfest.

8 Uhr: Doppel-Konzert.

Etwas 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:

= Feuerwerk =

(45 Nummern, darunter zahlreiche Effektstücke).

Eintrittskarte für Nichtabonnenten: 10 Mk.
Vorzugskarte für Abonnements- und Kurtax-karteninhaber: 5 Mk., mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen.

Abonnements- und Kurtaxkarten berechtigen zum Besuch der Wandelhalle und des Kur-gartens nur bis 6 Uhr nachmittags.

Bei ungeeigneter Witterung, 8 Uhr:

Abonnements-Konzert. F 380

Städtische Kurverwaltung.

A.H.O.

Samsa 1, 12. ab 6 Uhr,
Neue Adolfs Höhe

Sommernachtfest.

Freunde und Be-kannte höfl. eingelad-en.
Gäste willkommen.

Internationale Box- u. Ringkampf-Konkurrenz

im
Vanderbilt

Stiftstraße 18 Telephon 1036
ab Samstag, den 12. Juni, tagl. abends 7 $\frac{1}{2}$.
Einlaß 7 Uhr.
Preise der Plätze: 2. Platz 5, 1. Platz 10 Mk.,
Orchestersitz u. Logen 15 Mk.

Kein Trinkzwang!

Freundliche Einladung

zu den im Saal Elmarckring 21 vom Freitag, den 11., bis einschl. Sonntag, d. 13. Juni, stattfindenden besonderen Versammlungen

in denen ein schwäger Prediger mit dem Wort dienen wird. Die Stunden sind eingeteilt: Freitag und Samstag: nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr, Sonntag: vormittags 10 Uhr, nachm. 4 Uhr abends 6 Uhr.

Restaurant Mutter Engel

Langgasse 52. Tel. 466.

Diner von 12-2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Erstklassige Küche.

Prima Weine.

Gut gepflegte Biere.

Grosser Preisabschlag in Uhren u. Goldwaren.

M. Heine, Uhrmacher, Wellitzstrasse 4.

Auto-Ersatzteile

Zehn-, Hobel-, Bohr- und Gräserarbeiten fertigt an
R. Hühnergarth, Maschinenbau
Dotzheimer Straße 82.

Neue Autodecken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autodecken, ferner
Zahngummi, französ. und engl. Fabrikat,
stets greifbar am Lager des

COMPTOIR GENERAL

Filiale Wiesbaden
Dotzheimer Str. 105. Tel. 5010.

Seltenes Möbel-Angebot.

Von 8. Stühlen 480,-, 600,-, 980,-, Bisch-pine
mit Biss.-Bel. (neu) 1100,-, 1500,- u. höher, 1. u. 2. Tür.
Eichen- u. Buche-B. 2. Schrank 2.000,-, 220,-, 350,-
550,- u. höher, Bücherschrank 5.0,-, alt. Stür. eingel.
Büch.-Schreiberst. nur 980,-, Büch.-Vertief., Brück.,
780,-, 880,-, pol. Kommode 200,-, Wascht. mit
Marmor 400,-, gr. Trumeau-Spiegel f. Schneider 580,-
Mah.-Glastür. 980,-, idem. Bsp. Diwand 750,-
880,-, Büch.-Sofas 280,-, 350,-, gr. gesch. Ausz.-
Stühle 220,-, 480,-, 6 gl. Stühle sowie einz. Beinen
u. 100,-, Matr., Bettdecken, Kissen, Teppiche, Bilder,
Spiegel, Uhren u. vieles and. wegen Raumung d. Raumes
zu bedeutend herabges. Preisen zu verkaufen.

Möbellager und Schreinerei Graubner,
Göderstraße 3, am R. Br. Bah.

12. u. 13. Juni:

30. Mainzer Ruder-Regatta

Regattaplatz an der alten Eisenbahnbrücke.

Näheres siehe Plakat.

F 59

Blumen-Ausstellung

veranstaltet vom
Verein der Blumen-
Geschäfts-Inhaber
Wiesbadens

im Paulinenschlößchen, Wiesbaden.

Samstag, den 12. Juni, ab 11 Uhr: Eröffnung der Ausstellung
von Dekorationen, Tafelschmuck, Blumenbinderei,

Schnittblumen und Topfpflanzen.

Eintritt im Vorverkauf in den Blumengeschäften

Mk. 8,-, an der Kasse Mk. 10,-

Sonntag, den 13. Juni, von 10-1 Uhr: Ausstellung.

Von 11 Uhr ab: Konzert des Wiesbadener Orchestervereins.

Leitung: Herr E. Schmidt. Eintritt Mk. 5,-

Ab 4 Uhr: Großes Blumenfest unter gütiger Mitwirkung
bedeutender Kräfte (siehe Plakat), hi-ras Ball (Leit. Mr. Jul. Bier).
Gr. Pflanzen-Verlosung Eintr. ab 2 Uhr i. Vorverk. 10, an d. Kasse 12 Mk.

Preissturz!

Hoffmanns Schuhklinik

15 Goldgasse 15.

Ledersohlen und Fleck

Kinder 25-35 Mk.	Absätze 8 Mk.
Damen 42 "	8-10 "
Herrn 58 "	12 "

Verarbeitung von nur prima Kernleder.

Eine Probe überzeugt Sie! Kulante Bedienung!

Annahme aller Schuhreparaturen
auch bei Gestellung des Leders, zu zivilen Preisen.

Schnellste Bedienung (1-2 Tage).

Gummisohlen und Fleck

Damen 24-27 Mk.	Absätze 7-8 Mk.
Herren 32-35 "	10-12 "

Ausschnitt von Ledersohlen.

Ausschnitt von Gummisohlen.

Verkauf von:

Gummisohlen, Paar 9-16 Mk.

Gummilabsätze, " 3-12 "

In Qualität (deutsche, englische, französische,
amerikanische Fabrikate).

Alle Sortimente Schuhbänder, Schuhcreme usw.

Gelegenheitskäufe in Schuhwaren!

Große

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Freitag, den 11. Juni d. J.,
von vorm. 9 bis nachm. 3 Uhr, bringe ich auf
Auktions-Versteigerung. Herrschaften wegen Verkleinerung
ihrer Wohnungen in meinem Auktionslokal

25 Helenenstr. 25

folgt gut erh. Mobiliar u. andere Gegenstände, als:

1. nussb.-holz. mod. Schlafräume, del. aus: 2 türl.
Spiegelschränke. Waschtoilette mit Marmor und
Spiegelauflage, 2 Nachttische mit Marmor und zwei
Scheiben, 1 nussb.-holz. innen eingelegter Schreib-
sekretär, 1 nussb.-holz. Vertief. mit geschwungenem
Spiegelauflage, 1 nussb.-holz. Trumeau-Spiegel mit
Konsolenschranken, 1 Mahag.-Damen-Schreibtisch,
3 Nussb.-Lebermöbel, 2 Ecksessel, 1 rote Blütl-
garnitur (Soia mit 4 Sesseln), 1 Solo mit ab-
blümtem Nodettbezug, Kommoden, Walzkommode
und Komplexe 5 ein. und zweitür. Kleiderkammern,
Nachttische m. u. oh. Marmor, 1 Sch. Nussb.-Büffet,
15 prima Federbetten und 5 Kissen, einzelne Kom-
feile und Komplott. 3 Rosshaarmatten, 2 falt.
neue Seggarasmatten, 3 Robekessel, 1 Polster- u.
1 Liegesessel, st. u. H. Tische, Stühle, 1 Schl. Bett
mit Matt. 1 elegante Messingbett mit Einlagen,
5 Eilenbetten m. Matratzen, Paneelbett, stummer
Diener, Küchentänder, bemalter Dienstbür. Regula-
tor, Kleiderständer, Gartenschauk. Kopiertische,
1 Patentierungskramen, 2 Grasmämmeschen,
Handnähmaschine, Gartendarf, Eisgräser 2 eiserne
Kräuter, Vorspannlatten, fast neue Nadelservice,
Spiegel, Bilder und Delamäde, 3 unbeschriebene
Heiligenbücher, Vogelflügel, 14 Briefordner, 1 fl.
Antiken-Schreibmöbel, 10 Meter Läuferböden,
Linoleumunterp. 2 Pierbededen, 1 gr. Garderobe-
gitter, 1 Blumenkästen, Klapstuhl, 1 Nach-
stuhl, 1 Gummi-Luftstühlen, 1 eis. emalierte Bade-
wanne, verl. Beleuchtungskörper für Gas und
Elekt., 2 eis. weiße Bettdecken, 2 Pouf, Girando-
len, 1 elektr. Salon-Stehlampe, 2 feldar. Röcke,
2 Drilicholen, 1 Fernrohr, 1 Sweater, neue
Unterhose, neues Normalhemd, 1 creme Zivilhose
und sehr vieles anderes sowie eine in sehr gutem
Zustand befindliche

Bäderei-Einrichtung

welche um 12 Uhr zum Auslobot kommt, besteh. aus:
1 Theke mit Marmorplatte, 1 Teigkochmaschine,
1 eisernes Brotstell. 1 Wasch. 1 Teig- und
1 Melinomose und 1 Glasbräntchen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung zur Ver-
steigerung.

Befestigung vor Beginn.

Otto Kannenberg

Auktionator und Taxator,

Helenenstraße 25. Telefon 3129.

ständige Annahme zum Versteigen.

Unverbindliche Sprechstunden von 2 bis 6 Uhr.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines herrschaftlichen Hauses
wurde versteigert wir
morgen Freitag, 11. Juni, vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend, in unseren Auktionsräumen.

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gute Mobiliar- u. Haus-
haltungsgegenstände als:

1. Nussb.-Schlafräume, Einst. mit prima Rosshaar-
matten, 1 Bildplatte-Schlafräume-Einrichtung mit
prima Rosshaarmatten, 1 Nussb.-Rosshaar-Salon-
Einrichtung, 1 Eichen-Derrenzimmers-Einrichtung, 1 dunkel Eich-
holz-Schreibtisch mit Sessel u. Bügelecke, Nussb.-
Büro, Nussb.-Diel-Schreibtisch, Nussb. u. Idm.
Spiegel mit Trumeaus, Aussch. runde, ovale,
vierseitige und Bauernsäule, Eichen- und Nuss-
baum-Schränke, Salongentier, bestehend aus
Soia u. 6 Sesseln mit Blütlbeweg. Salongarnitur,
besteh. aus: Soia u. 2 Sessel, Soia, Diwan,
Chaiselongue, Nussb.-Flurgarderobe mit Schrank,
Eichen-Flurgarderobe, Perle, Tepich, sehr alter
Vorster, großer Zimmer-Tepich, Linoleum-Tepich,
Röcke u. Dekorationsgegenstände, jhd. u. verl. B.
Bettdecke, Delamäde, Bilder, Spiegel- und Wohn-
zimmers-Öl, 2 fast neue Eisstühle, innen Glas,
1 H. Eisgränt, fast neues ei. Kinderbett, drei
photogr. Apparate, Herren-Reitstiefel, Bademanne,
Kinderstühle, Kinderstühle, Einnachgläser u.
Töpf. und vieles mehr
meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau & Emil Mintermeyer

Auktionatoren und Taxatoren,

Telefon 6584. 3 Marktplatz 3. Telefon 6584.

Klosett-Papier en gros.

Drogerie Bäcke, Taunusstraße 5. F. 6584.

Rauchtabak

(Mittelschnitt)
garanti. rein überreich.
100 Gr. Packung 5 Mk.

Joseph Bitte

Zigarren - Spezialgeschäft,
nur Schiersteiner Str. 1a,
Ecke Meldehöfe.

Corned beef

(beste Marke, Libby)
2 Pfund engl.ches Gewicht
pro Dose Mark 20.50
empfiehlt

Metzgerei Baum

Schwalbacher Str., Ecke Wellitzstr.

Telefon 6167.

Reflameflächen

am Kios in